



Die Gesundheitsversorgung auf den Kapverden ist nicht besonders gut. Deshalb setzt sich Wolfgang Hundt dafür ein, dass Ärzte geschult werden – zur Not auch in Deutschland.



Dank der Spenden von „Freunde helfen Freunden“ konnte der kleine Ryann an den Augen operiert werden. Zum Abschied gab's für ihn einen Besuch im Giengener Steiff-Museum



Die alten Schulbänke wurden ausgemustert, die neuen kommen aus Dillingen. So lernt es sich schöner!



Die junge Laufgruppe in Calheta freut sich über nagelneue Sporttrikots aus Leipzig.

Ein Leben für das grüne Kap

*Er weiß, wie der Hase läuft, der Herr Hundt. Seit er vor zwölf Jahren den Verein Freunde helfen Freunden gründete, hat er mehr als zweieinhalb Millionen Euro an Spendengeldern*** gesammelt und Waren im Wert von beinahe zehn Millionen verschickt.*

Den Kapverdischen Inseln gilt Wolfgang Hundts Engagement. Seit er 1999 das erste Mal Fuß auf den halbwüstenartigen afrikanischen Inselstaat im Atlantik setzte und das Elend der Menschen dort sah, widmet der inzwischen 69-jährige seine gesamte freie Zeit der humanitären Hilfe.

Groß ist sein Verein nicht, um die 50 Mitglieder hat er. Aber der ehemalige Diplom-Ingenieur für Weiterkehrtechnik hat Verbindungen. Sein Geheimnis ist ein großes Netzwerk. Werden irgendwo in irgendwelchen deutschen Kliniken medizinische Geräte ausgetauscht – Wolfgang Hundt erfährt davon. So gelingt es ihm immer wieder, ein- bis zweimal jährlich funktionierende Dialysegeräte, Sauerstoffkonzentratoren oder Endoskope in riesige Container zu packen und auf die neun bewohnten Inseln des Cabo Verde, das grüne Kap, das alles andere als grün ist, zu verschiffen. Wo Lkw, Krankenwagen, Schulbusse ausgemustert werden – er erfährt davon. In seinen Garagen in Landshausen lagern kistenweise Operations-

besteck, stehen Krankenhausbetten, warten Monitore auf die Reise vor die westafrikanische Küste.

Erst kürzlich in einem seiner Container: Hunderte von nagelneuen Sporttrikots. Die gehörten einst dem Fußballclub Rasenballsport Leipzig. Da wollte sich der Verein noch nach seinem Investor Red Bull nennen. Das war, laut DFB-Satzung aber nicht zulässig. Deshalb wurden neue Sportklamotten angeschafft, die alten mit dem Werbelogo bekam Herr Hundt. Und der schickte sie an eine Sportschule auf Cabo Verde.

Seine Spezialität: flexibel sein. Er reist mit dem befreundeten Heidenheimer Zahnarzt Dr. Eugen Schray auf die Kapverden, um die Zähne von Schulkindern zu kontrollieren. Vor Ort sieht er, dass die Schulbänke total marode sind. Beinahe wie durch ein Wunder – sein berühmtes Netzwerk – erfährt er, dass die Regens-Wagner-Schule in Dillingen neues Mobiliar anschafft. Er bekommt das alte. Und weil die Tische auf der afrikanischen Insel zwar kaputt, aber nicht völlig hinüber sind, gründet er eine Arbeitsgruppe, die die Möbel wieder

*** Anmerkung FHF e.V.:
betrifft Ausgaben für Aus- und Weiterbildung, Operationen und Materialtransporte